

**MTC**  
MULTI-TRUCK-CENTER  
Vermietung von SZM,  
Aufleger, BDF, Kühler, MEGA  
www.mtc-rental.de  
**0800-MTCRENT**  
Kostenfreie Rufnummer  
**6827368**  
Auch in Wroclaw/Polen

B 11694 D  
**Transport**  
DIE ZEITUNG FÜR DEN GÜTERVERKEHR  
Nr. 14 · 23.7.2010 · 20. Jhg. · HUSS-VERLAG GmbH · ☎ 0 89/3 23 91-0 · 📠 -416 · D-80912 München · www.transport-online.de

**JETZT DURCHSTARTEN!**  
Individuelle MIETPAKETE von KLVrent  
Auf die Straße, fertig, los!  
**KLVrent**  
NUTZFAHRZEUG VERMIETUNG  
freecall 0 800 / 558 73 68  
☎ (+49) 0 86 21 / 98 44 - 0

# Belastete Strecken ausbauen

**Aktionsplan** Die beiden CDU-Verkehrspolitiker Dirk Fischer und Thomas Jarzombek begrüßen die Pläne der Bundesregierung, das Autobahnnetz bis 2014 auf 175 Kilometern sechsspurig auszubauen

Den Bericht des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum aktuellen Stand des Masterplans Güterverkehr und Logistik haben Dirk Fischer, verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, sowie Thomas Jarzombek, verkehrspolitischer Berichterstatter, positiv aufgenommen. Sie fordern in diesem Zusammenhang, dass sich der neue Aktionsplan mit seinen 15 konkreten Maßnahmen daran orientieren müsse, sowohl die Wirtschaftskraft in Deutschland zu stärken

als auch den Güterverkehr möglichst energiesparend, effizient, umweltfreundlich und lärmreduziert zu gestalten.

## Staus behindern alle

Zentraler Punkt ihrer Forderungen ist, dass Straßen- und Schienenwege vorrangig auf stark belasteten Strecken ausgebaut werden müssen. „Wir begrüßen daher die Planung der Bundesregierung, das Autobahnnetz bis Ende 2014 auf etwa 175 Kilometern auf sechs Spuren zu er-

weitern“, erklären Fischer und Jarzombek in einer Mitteilung. Der Grund dafür: Verkehrsstaus belasten alle – auch die Umwelt. Deshalb plädieren die beiden Bundestagsabgeordneten dafür, stark belastete Strecken durchgehend mit Verkehrsmanagementsystemen auszurüsten.

Eine weiteres Steckenpferd von Fischer und Jarzombek ist die Lärmreduzierung: Der Schienenverkehr müsse nach Ansicht der beiden CDU-Mitglieder leiser werden. Sie unterstützen die Regierung daher dabei, neben Lärm-



Dirk Fischer (links) und Thomas Jarzombek (beide CDU)

schutzmaßnahmen auch neue Technologien zur Lärmreduzierung zu fördern. Eine Studie solle zeigen, ob und in welcher Form

lärmabhängige Trassenpreise Anreize schaffen, auf lärmreduzierende Bremstechniken umzurüsten.  
*Transport, 23.07.2010 (tpi)*

## IN DIESER AUSGABE

### BAG-Jahresbericht

Die Verkehrsleistung brach 2009 komplett ein **4**

### Transport Test

Der Scania „R 730 LA Topline“ – sparsam und schnell **9-10**

### Stadtverkehr

Mercedes-Benz präsentiert den „Vito E-Cell“ in Kleinserie **11**

### Fiat-Motoren

Neuer Erdgasantrieb für den „Doblo Cargo“ **12**

### Lenk- und Ruhezeiten

Neuigkeiten beim Auslesen und Archivieren von Fahrerdaten **16**

## Noch mehr Sicherheit



Viele Unfälle entstehen durch das Auffahren auf im Stau stehende Fahrzeuge

**Notbrems-Assistent** Mercedes-Benz führt beim „Actros“ die zweite Generation des „Active Brake Assist“ ein, die auch vor stehenden Hindernissen bremst

Der „Actros“ von Mercedes-Benz soll noch sicherer werden. Die Ingenieure des Nutzfahrzeugherstellers Daimler haben die zweite Generation des „Active Brake Assist“ entwickelt. Leitete er bisher vor langsamer vorausfahrenden Hindernissen bei Gefahr eines Auffahrunfalls automatisch eine Bremsung ein, so wird der radargestützte „Active Brake Assist 2“ nun auch vor stehenden Hindernissen aktiv. Das kann beispielsweise bei einem

überraschenden Stau auf der Autobahn geschehen. Das System kann Unfälle zwar nicht immer verhindern, es soll jedoch durch den automatischen Bremsengriff die Kollisionsgeschwindigkeit und damit die Unfallfolgen ganz erheblich verringern können.

## 14.000-mal eingebaut

Der Notbrems-Assistent hat Daimler zufolge bisher in mehr als 14.000 Lkw und über mehr

als drei Milliarden Kilometern auf den Straßen Europas seine Leistungsfähigkeit in der Praxis unter Beweis gestellt. Der „Active Brake Assist 2“ löst das bisherige System zum Jahreswechsel ab. Wie bereits bisher unterstützt Mercedes-Benz die Verbreitung des Notbrems-Assistenten auch weiterhin durch Paketangebote. Das neue System feiert seine Premiere Ende September auf der IAA in Hannover.

*Transport, 23.07.2010 (tbu)*

## DSLIV verurteilt Haushalt

**Kritik** Der Deutsche Speditions- und Logistikverband zeigt sich empört über den Bruch des Maut-Harmonisierungsversprechens der Bundesregierung

Der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLIV) hat mit heftiger Kritik auf den Entwurf des Bundeshaushalts 2011 reagiert, den das Kabinett Mitte Juli verabschiedet hat. Danach beabsichtige die Bundesregierung, die Mittel der Mautkompensationsprogramme um 57 Millionen Euro zusammen zu streichen.

„Für uns ist das ein glasklarer Bruch des Harmonisierungsversprechens. Nachdem wir kürzlich noch mit dem Bundes-

verkehrsministerium über die Weiterentwicklung der Förderprogramme gesprochen haben, wird die Branche von dieser Geheimniskrämerie nun komplett überrumpelt“, empörte sich der Präsident des DSLIV, Mathias Krage. Nach Meinung Krages soll die Regierung endlich mit ihrem Wahlversprechen ernst machen und dem Speditions- und Logistikgewerbe keine weiteren Belastungen mehr auferlegen.

*Transport, 23.07.2010 (sue)*

## Belgiens Prioritäten

**EU-Gesetzgebung** Der neue Ratsvorsitzende Belgien will im Verkehrsbereich die Berechnung der externen Kosten des Straßengüterverkehrs zum Top-Thema seiner Amtsperiode machen

Am 1. Juli hat Belgien den Vorsitz im EU-Verkehrsministerium für die nächsten sechs Monate übernommen und hat für diese Zeit die Anlastung externer Kosten im Straßengüterverkehr („Eurovignette“) und die Verkehrssicherheit ganz nach oben auf die Agenda gesetzt.

Weitere Themen sollen die Marktregulierungen im Bahnbereich, die Sicherheit von Luft- und Seefahrt sowie der städtische Verkehr werden. Im Vorfeld des EU-Verkehrsministerkonferenzen findet am 13. und 14. Ok-

tober in Brüssel eine Expertenkonferenz statt, in der es um Kampagnen zum Schutz besonders gefährdeter Verkehrsteilnehmer geht. Zum gleichen Zeitpunkt wird erwartet, dass die EU-Kommission ihren 4. Aktionsplan zur Straßenverkehrssicherheit 2011-2020 vorlegt. Der belgische Ratsvorsitz hat sich in diesem Zusammenhang der Forderung des Europäischen Verkehrssicherheitsrats ETSC nach klar bezifferten Zielvorgaben zur Senkung der Zahl von Verletzten und Verkehrstoten auf Europas

Straßen im kommenden Jahrzehnt angeschlossen.

Außerdem wollen die belgischen Verhandlungsführer das überfällige Problem teilweiser Straffreiheit bei schweren Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung im EU-Ausland lösen. Bislang können Verkehrsstrafen von im Ausland ansässigen EU-Fahrern nur dann grenzüberschreitend geahndet werden, wenn zwischen den jeweiligen EU-Ländern entsprechende bilaterale Abkommen existieren.

*Transport, 23.07.2010 (tpi)*

## Elektro-Lkw bringen Bier



Diese fünf futuristisch designten Elektro-Lkw sind kürzlich von Volvo Trucks (Schweiz) an die schweizerische Brauerei Feldschlösschen übergeben wurden. Sie haben eine Reichweite von 160 Kilometern, eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, ein Leergewicht von 2,84 Tonnen und eine maximale Nutzlast von 2,65 Tonnen. Hersteller der 5,5-Tonner ist die in der englischen Industriestadt Coventry ansässige, auf emissionsfreie Fahrzeuge spezialisierte Firma Modect.

*Transport, 23.07.2010 (ws)*

## Platzsparender Umschlag

**Forschungsprojekt** Die SRH-Logistikhochschule will eine neue Generation von sogenannten Cross Docking Centern entwickeln

Die SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft in Hamm hat den Forschungswettbewerb Logistik des Landes Nordrhein-Westfalen gewonnen. Nun will man im Rahmen eines Forschungsprojektes in den nächsten drei Jahren eine neue Generation von sogenannten Cross Docking Centern entwickeln. Bei Cross Docking Centern handelt es sich dabei um bestandslose Umschlaganrich-

tungen, in denen ankommende Waren direkt ohne Zwischenlagerung auf ausgehende Verkehre verteilt werden.

In der Regel hat diese Umschlagvariante einen hohen Flächenbedarf und ist zumeist nur per Lkw zu erreichen. Deshalb liegen Cross Docking Center häufig außerhalb der Ballungsgebiete, was wiederum zu einem Verkehrsaufkommen in und aus den Ballungsgebieten

führt. Ziel des Forschungsprojektes ist es, ein kompaktes Cross Docking Center zu entwickeln, das den Flächenbedarf erheblich reduziert und den Einsatz unterschiedlicher Verkehrsträger wie Lkw, Bahn und Schiff ermöglicht. Aufgrund des geringen Flächenbedarfs könnten diese Umschlaganlagen dann direkt in den Ballungsgebieten platziert werden.

Das Forschungsprojekt wird nach Mitteilung der Hochschule ein Volumen von rund 1,8 Millionen Euro haben. Partner sind der Kurier- und Expressdienstleister UPS und die Logistikberatung XMC aus Münster.

*Transport, 23.07.2010 (tbu)*